

## Inhalt

<i>Vorüberlegungen</i>	5
Karl Krolow. <i>Man ist nie allein beim Schreiben</i>	25
Arnim Juhre. <i>Poesie und Publikum. Positionsbestimmung eines Beteiligten</i>	41
Gerlind Reinshagen. <i>Kann das Theater noch aus seiner Rolle fallen? oder Die halbwegs emanzipierte Mariann</i>	51
Richard Hey (Autor). Maren Kroymann (SchauspielerIn). Bernd Wegers (Fotograf). Werner Berndt (Schauspieler). <i>Berichte von den Kandidat-Proben in der Werkstatt des Schillertheaters. (Salvadore Poddines letzte Regie)</i>	80
Richard Hey	81
Maren Kroymann. <i>Kandid oder der Optimismus</i>	85
Bernd Wegers. <i>Tagebuch-Notizen</i>	89
Werner Berndt	93
<i>Furcht vor der Phantasie. Peter Härtling beantwortet fünf Fragen</i>	95
Hans Werner Richter. <i>Alle literarischen Formen kehren immer wieder</i>	99
Jürgen Becker. <i>Schreiben mit der Kamera</i>	103
Joachim Günther. <i>Literaturkritik?</i>	109
Heinrich Vormweg. <i>Literaturkritik prospektiv?</i>	121
Harald Hartung. <i>Essayistische Situation, Situation des Essays</i>	137
Rudolf Hartung. <i>Warum ich Tagebuch schreibe</i>	153
	249

Werner Wien. <i>Stimme und Wort auf der Schallplatte</i>	160
Heinz Hostnig. <i>Hörspiel – neues Hörspiel – Radiospiel.</i> Eine Skizze über die theoretischen Ansätze zweier Modelle	174
<i>Drei Versuche über Hörspielarbeit zu schreiben</i>	188
I. Gerhard Niezoldi. <i>Gruppenarbeit –     entwicklungsgeschichtlich</i>	188
II. Jörg Jannings, Robert Matejka. <i>Projektion</i>	195
III. Gert Hofmann. <i>Vorschläge zur Selbst-     erhaltung</i>	201
Ulrich Gerhardt. Hans Ulrich Minke. Marianne Scheidegger. Erika Skrotzki. <i>Bericht einer Produktion</i>	211
Richard Hey. <i>Über die Abhängigkeiten, mit denen einer rechnen muß, der fürs Fernsehen schreibt – im Zorn geschrieben –</i>	219
Meyer-Wehlack, <i>Tagebuch eines Fernsehspiels</i>	225
I. Vor dem Schreiben	225
II. Das Schreiben	233
III. Nach dem Schreiben. Und der Film.	237
Literatur zum Thema	247